

Inhaltsübersicht

Darstellungsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XVIII

1. Einleitung	1
2. Der rechtliche Rahmen für Coverversionen in den USA	9
3. Vor- und Frühgeschichte der Coverversion	56
4. Die 50er Jahre	78
5. Die 60er Jahre	119
6. Der rechtliche Rahmen für Coverversionen in der Bundesrepublik Deutschland	147
7. Die 70er Jahre	176
8. Die 80er Jahre	204
9. Popkultur und Coverversion seit Anfang der 90er Jahre	231
10. Deutschsprachige und fremdsprachliche Versionen von Chart-Hits	264
11. Weitere Erscheinungsformen der Coverversion	289
12. Ursachenanalyse der gegenwärtigen Coverversionen-Flut auf dem deutschen Musikmarkt	315
13. Gesamtdarstellung des Rock/Pop-musikalischen Phänomens „Coverversion“	418
14. Schlussbetrachtung und Ausblick	433

CD-ROM mit pdf-Dateien:

- Literatur- u. Quellenverzeichnis, Entscheidungssammlung / Register
- Zusatzkapitel: „DDR-Coverversionen von West-Titeln“
- Erläuterungen zur Datenbank
- Datenbank „Coverversionen in den dt. Single-Charts seit 1980“
- Quantitative Auswertung der Datenbank (= Kap. 12.2.2 f.)
- Ordner 2. Auflage mit
 - Kapitel „Hit-Recycling 2008 – Aktuelle Entwicklungen des Phänomens Coverversion auf dem deutschen Musikmarkt“
 - Datenbank-Update bis inkl. 2007 / Aktuelle Literatur

Inhaltsverzeichnis

Darstellungsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XVIII

1. Einleitung	1
1.1 Einführung	1
1.2 Definition des Begriffs „Coverversion“	2
1.3 Wissenschaftlicher Ansatz zur Analyse des Phänomens „Coverversion“	3
1.4 Aufbau der Arbeit	4
1.5 Anmerkungen zur Arbeit	5
1.6 Zu den Quellen	7
2. Der rechtliche Rahmen für Coverversionen in den USA	9
2.1 Einleitung	9
2.2 Historische Aspekte des Urheberrechts und des Copyrights ...	9
2.2.1 Entstehung und Entwicklung des Urheberrechtsgedankens	10
2.2.2 Erste Kodifizierungen von Urheberrechten auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland	12
2.2.3 Entwicklung von Immaterialgüterrechten in den USA	13
2.2.4 Wesentliche Unterschiede zwischen Urheberrecht und Copyright ..15	
2.2.4.1 Urheberpersönlichkeitsrecht contra wirtschaftliches Auswertungsrecht	16
2.2.4.2 Übertragbarkeit der Rechte	17
2.2.4.3 Schutzvoraussetzungen und Grenzen des Schutzes	17
2.2.5 Internationaler Urheberrechtsschutz und Coverversionen	19
2.3 Copyright-Schutz in den USA	23
2.3.1 Einleitung	23
2.3.2 Grundzüge des CA 1909 und die Veröffentlichung von Werken ...	24
2.4 Der rechtliche Rahmen der Coverversion	29
2.4.1 Rechtsbegriff „cover version“?	29
2.4.2 Copyrights im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit von Musik	31
2.4.3 Die Compulsory „Cover“ License	36
2.4.3.1 Grenzen der <i>Compulsory License</i>	36
2.4.3.2 Einzuhaltende Formalitäten seitens des Copyright Owners	37
2.4.3.3 Procedere zum Erwerb einer <i>Compulsory License</i>	37
2.4.3.4 <i>Limited Adaption Right</i> gemäß <i>Compulsory License</i>	38
2.4.4 Musikalische Bearbeitungen eines Werkes („Derivative Works“) ..39	
2.4.5 Coverversionen als <i>Counterfeits</i> („Fälschungen“)	41
2.5 Die Coverversion unter dem CA 1976	43
2.5.1 Allgemeine Änderungen der Rechtslage	43
2.5.2 Änderungen der Rechtslage hinsichtlich Coverversionen	46

2.6	Rechtspraktische Aspekte der Coverversion unter CA 1909 und CA 1976	47
2.6.1	Einnahmen durch Coverversionen	47
2.6.2	Mögliche Rechtsverletzungen im Umfeld der Coverversion	49
2.6.3	Rechtsweg und mögliche Rechtsfolgen bei außerhalb einer Nutzungserlaubnis veröffentlichten Coverversion	51
2.7	Zusammenfassung und Fazit	53
3.	Vor- und Frühgeschichte der Coverversion	56
3.1	Einleitung	56
3.2	Forschungsstand und musikwissenschaftliche Definition der Coverversion	56
3.2.1	Forschungsstand und Quellenlage	56
3.2.2	Der Begriff „Coverversion“ im Diskurs	57
3.3	Aspekte der Geschichte der Bearbeitung in der abendländischen Musik	63
3.3.1	Anfänge der abendländischen Musik	63
3.3.2	Varianten der Bearbeitung	64
3.3.3	Bearbeitung als Modernisierung	65
3.3.4	Bearbeitung aus ökonomischen Gründen	66
3.3.5	Werkvollendungen	67
3.3.6	Bearbeitungen als Wegbereiter der Popularität	68
3.3.7	Zitat-Collagen	68
3.3.8	Fazit	69
3.4	Jazz-Bearbeitungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	69
3.4.1	Bearbeitung als zentrale Idee des Jazz	69
3.4.2	Symphonic Jazz	70
3.5	Vielfachaufnahmen in der Frühzeit der Tonträger-Musik	71
3.5.1	Musikmarkt und Vielfachaufnahmen bis ca. 1940	71
3.5.2	Umbrüche im US-Musikmarkt	73
3.5.3	Abgrenzung der Vielfachaufnahme von der Coverversion	75
3.6	Zusammenfassung und Fazit	76
4.	Die 50er Jahre	78
4.1	Historische, musikalische und ökonomische Aspekte der Coverversion in den 50er Jahren	78
4.1.1	Einleitung	78
4.1.2	Konkurrenz für das musikindustrielle Establishment	80
4.1.3	Crossover als Reaktion der Major Companies	82
4.1.4	Musiker als Grenzgänger und Neuerer	85
4.1.5	Teenager als Konsumenten	86
4.1.6	Rock'n'Roll-Fieber	88

4.1.7	Coverversionen als Reaktion der Major Companies	90
4.1.7.1	Marktsituation um 1955	90
4.1.7.2	Pat Boone	91
4.1.7.3	Elvis Presley	93
4.1.7.4	Die „Cover-Mania“	96
4.1.7.5	Charakteristik der Coverversion der Rock'n'Roll-Ära	97
4.1.8	Das Ende des Rock'n'Roll-Booms	99
4.2	Musikalische Analyse der Bill-Haley-Version von „(We‘re Gonna) Rock Around The Clock“	101
4.2.1	Einleitung	101
4.2.2	Die Erstaufnahme von „Rock Around The Clock“	103
4.2.3	Die Bill-Haley-Version von „Rock Around The Clock“	105
4.2.4	Vergleich zwischen den beiden Aufnahmen	107
4.2.5	Fazit	109
4.3	Rechtspraxis: Copyrights und Rock‘n‘Roll	110
4.3.1	Singer/Songwriter ohne Copyrights	110
4.3.2	Lukrative Copyrights und Coverversionen	113
4.3.3	LaVern Baker und White Covers	115
4.4	Zusammenfassung und Fazit	117
5.	Die 60er Jahre	119
5.1	Historische, musikalische und ökonomische Aspekte der Coverversion in den 60er Jahren	119
5.1.1	Einleitung	119
5.1.2	Der britische Musikmarkt der frühen 60er Jahre	119
5.1.2.1	Die Coverversionen-Praxis der britischen Musikindustrie in den frühen 60er Jahren	119
5.1.2.2	Mersey Beat	122
a.	Die lokale Musikszene in Liverpool und Umgebung	122
b.	Kulturelle Transformation und Lernprozess der Musiker	124
c.	Vom Mersey Beat zum Beat	126
d.	Fazit	126
5.1.3	Motown	127
5.1.4	Bob Dylans Ressourcen und Bob Dylans Songs als Ressource ...	129
5.1.4.1	Dylans Umgang mit fremdem kompositorischen Material	129
5.1.4.2	Bob Dylans Live-Darbietungen eigener Songs	132
5.1.4.3	Dylans Songs als „Cover-Objekte“	133
5.1.5	Weitere Coverversionen der 60er Jahre	134
5.1.5.1	Gecoverte Beatles-Songs in den Charts der 60er Jahre	134
5.1.5.2	Medley-Coverversionen und „Hymnendestruktion“	135
5.2	Musikalische Analyse der Coverversion „Please Mr. Postman“ von den Beatles	136
5.2.1	Motowns erster großer Hit „Please Mr. Postman“	136
5.2.2	Die Beatles und der Girl-Group-Sound	138
5.2.3	Aufbau und musikalische Gestaltung der Originalversion	138
5.2.4	Die Beatles-Version	140
5.2.5	Fazit	141

5.3	Rechtspraxis: Das Harrison-Plagiat „My Sweet Lord“	141
5.4	Zusammenfassung und Fazit	145
6.	Der rechtliche Rahmen für Coverversionen in der Bundesrepublik Deutschland	147
6.1	Einleitung	147
6.2	Das Urheberrechtsgesetz (UrhG) von 1965	147
6.3	Werkbegriff gemäß UrhG und die sog. „kleine Münze“	149
6.3.1	Werkbegriff gemäß UrhG	149
6.3.2	Untere Schutzgrenze des UrhG und die sog. kleine Münze	151
6.4	Schutzrichtung und zeitliche Schranke des Urheberrechts	153
6.5	Der rechtliche Rahmen der Coverversion	154
6.5.1	Rechtsbegriff „Coverversion“?	154
6.5.2	§ 3 UrhG „Bearbeitungen“	155
6.5.3	§ 39 „Änderungen des Werkes“ und § 24 „Freie Benutzung“	156
6.5.4	Novellierung des § 3 UrhG durch Ergänzung	158
6.6	Einordnung der Coverversion in die Rechtssystematik des UrhG	160
6.6.1	Erlaubnisfreie Coverversionen	160
6.6.2	Genehmigungspflichtige Coverversionen	162
6.6.3	(Leistungsschutz-)Rechte und Einnahmen des Coverversionen- Interpreten	164
6.6.4	Verlage als Inhaber der Nutzungsrechte	165
6.7	Rechtsverletzungen durch Coverversionen und deren Folgen	166
6.7.1	Rechtsverletzungen durch Coverversionen	166
6.7.2	Rechtsweg, Prozessuales und Folgen der Rechtsverletzung	167
6.7.3	Weitere (zivil-)rechtliche Konflikte bzgl. der Coverversion	171
6.7.4	Entstellung eines Werkes durch eine Coverversion bzw. Bearbeitung gemäß § 14 UrhG	172
6.8	Zusammenfassung und Fazit	174
7.	Die 70er Jahre	176
7.1	Historische, musikalische und ökonomische Aspekte der Coverversion in den 70er Jahren	176
7.1.1	Einleitung: Von der Single zum Album	176
7.1.2	Album Oriented Rock (AOR)	178
7.1.3	Adaptionen von E-Musik um 1970	180
7.1.3.1	E-Musik als Inspirations- und Materialquelle für den Art Rock	180
7.1.3.2	Adaptionen von Werken der E-Musik außerhalb des Rock/Pop-Musik-Kontextes	182

7.1.3.3	Das Moment der Provokation und weitere Motivlagen für Adaptionen von E-Musik	184
7.1.3.4	Fazit	187
7.1.4	Ein Blick in die internationalen Single-Charts der 70er Jahre	188
7.1.5	Punk Rock und „destruktive“ Coverversionen	189
7.2	Musikalische Analyse der Adaption	
	„A Fifth Of Beethoven“ von Walter Murphy	191
7.2.1	Einleitung	191
7.2.2	Beethovens 5. Symphonie und die Rezeption des Werkes	192
7.2.3	Walter Murphys Adaption „A Fifth Of Beethoven“	192
7.2.4	Fazit	195
7.3	Rechtspraxis: Der „Song Of Joy“ und seine Folgen	196
7.3.1	Einleitung	196
7.3.2	Überlegungen zur gesetzlichen Implementierung eines „ewigen Urheberpersönlichkeitsrechts“	197
7.3.3	Ergebnis und neuere Ansätze	200
7.3.4	Fazit	202
7.4	Zusammenfassung und Fazit	202
8.	Die 80er Jahre	204
8.1	Historische, musikalische und ökonomische Aspekte der Coverversion in den 80er Jahren	204
8.1.1	Einleitung: Rock/Pop-Musik nach der Punk-/Disco-Zäsur	204
8.1.2	Ein Blick in die Single-Charts der 80er Jahre	205
8.1.3	Rock'n'Roll- und Sixties-Revival	207
8.1.4	Neue Ansätze, mit Coverversionen Hits zu generieren	209
8.2	Musikalische Analyse der Coverversion	
	„The Loco-Motion“ von Kylie Minogue	212
8.2.1	Kylie Minogue und Stock/Aitken/Waterman	212
8.2.2	Geschichte des Songs „The Loco-Motion“	213
8.2.3	Text und musikalischer Aufbau des Originalwerks	215
8.2.4	Vergleich der beiden Aufnahmen	216
8.2.5	Fazit	219
8.3	Rechtspraxis: „Musik-Steinbruch“ Dritte Welt	220
8.3.1	„Urheber“ von Traditionals und die sog. Weltmusik der 80er Jahre	220
8.3.2	„Wini-Wini“ und „Mbube“	222
8.3.3	Traditional-Coverversionen von Boney M.	225
8.3.4	Fazit	228
8.4	Zusammenfassung und Fazit	229

9. Popkultur und Coverversion seit Anfang der 90er Jahre	231
9.1 Historische, musikalische und ökonomische Aspekte der Coverversion seit den 90er Jahren	231
9.1.1 Einführung	231
9.1.2 Die frühen 90er Jahre	231
9.1.3 Fun Techno und Techno-/Dance-Coverversionen	234
9.1.4 HipHop in den deutschen Charts	236
9.1.5 Weitere Coverversionen-Trends seit Mitte der 90er Jahre	238
9.1.5.1 Reinkarnations-Acts	238
9.1.5.2 Bastards	239
9.1.5.3 „Herkömmliche“ Coverversionen seit Mitte der 90er Jahre	241
9.1.6 Hit-Recycling in den deutschen Charts	241
9.1.7 Fazit	243
9.2 Crossover in der Klassik-Branche	244
9.3 Musikalische Analyse der Coverversionen „Flugzeuge im Bauch“ und „Enjoy Yourself“	247
9.3.1 Musikalische Analyse der Coverversion „Flugzeuge im Bauch“ von Oli. P	247
9.3.1.1 Einleitung	247
9.3.1.2 Neugestaltung von Musik und Text	248
9.3.1.3 Musikalische Gestaltung der Coverversion	250
9.3.1.4 Klangkontinuität	252
9.3.1.5 Fazit	253
9.3.2 Musikalische Analyse der Coverversion „Enjoy Yourself“ von A+	253
9.3.2.1 Einleitung	253
9.3.2.2 Materialtransfer bei „Enjoy Yourself“ und Aufbau des Stückes	254
9.3.2.3 Fazit	258
9.4 Rechtspraxis: Musik-Recycling als neue juristische Herausforderung	258
9.5 Zusammenfassung und Fazit	262
 10. Deutschsprachige und fremdsprachliche Versionen	
von Chart-Hits	264
10.1 Einleitung	264
10.2 Deutschsprachige Versionen internationaler Hits auf dem (west-)deutschen Musikmarkt	265
10.2.1 Der westdeutsche Musikmarkt in der Nachkriegszeit	265
10.2.2 Deutschsprachige Versionen internationaler Erfolgstitel von Interpreten des deutschen Schlagers	268
10.2.2.1 Schlager der 50er Jahre	268
10.2.2.2 Die deutschsprachige Variante des Rock'n'Roll	270
10.2.2.3 Schlager der 60er und 70er Jahre	272
10.2.2.4 Schlager der 80er Jahre, Entwicklung bis heute	273
10.2.2.5 Fazit	275

10.2.3	Deutschsprachige Versionen der internationalen Originalinterpreten	276
10.2.4	Sonstige deutschsprachige Versionen	279
10.2.5	Ökonomische Aspekte der „deutschen Originalversion“	279
10.2.5.1	Tantiemen	280
10.2.5.2	Finanzielle Beteiligung an den Originalversionen	280
10.2.5.3	Erträge aus Single-Rückseiten	282
10.2.5.4	Der Zirkel von Schlager-Machern	283
10.3	Anderssprachige Versionen deutschsprachiger Hits auf dem internationalen Musikmarkt	285
10.4	Zusammenfassung und Fazit	287
11.	Weitere Erscheinungsformen der Coverversion	289
11.1	Modernisierte Re-Releases, Neuaufnahmen und Re-Recordings	289
11.1.1	Modernisierte Re-Releases und Neuaufnahmen	289
11.1.1.1	Definition, Veröffentlichungs-Ziel und Geschichte	289
11.1.1.2	Chart-Hits mit modernisierten Re-Releases und Neuaufnahmen	290
11.1.1.3	Marketing mittels modernisierter Re-Releases und Neuaufnahmen	291
11.1.2	Re-Recordings	293
11.1.2.1	Definition, Veröffentlichungs-Ziel und rechtliche Voraussetzungen	293
11.1.2.2	Geschichte der Re-Recordings	294
11.1.2.3	Brancheninterne Gepflogenheiten	295
11.1.2.4	Re-Recording-Compilations	298
11.2	Answer Records (Antwort-Coverversionen)	300
11.2.1	Definition und Anfänge	300
11.2.2	Answer Records bis heute	301
11.2.3	Antwort-Coverversionen auf dem bundesdeutschen Markt	303
11.3	Nachproduktionen von aktuellen Hits	304
11.3.1	No-Name-Nachproduktions-Alben	304
11.3.2	Heutige Nachproduktionen auf Budget-Compilations	306
11.4	Weitere Varianten der Coverversion	308
11.4.1	Pop goes Classic goes Pop	308
11.4.2	Tribute-Alben	309
11.4.3	Das Geschäft mit dem Weihnachtsliederrepertoire	310
11.4.4	Posthume virtuelle Duette und Reunions	310
11.5	Zusammenfassung und Fazit	312

12. Ursachenanalyse der gegenwärtigen Coverversionen-Flut auf dem deutschen Musikmarkt 315

12.1 Einleitung 315

12.2 Determinanten 316

 12.2.1 Vereinbarkeit von HipHop-, Techno- und Bastard-Versionen mit dem Phänomen „Coverversion“ 316

 12.2.2 Quantitativer Anteil von Coverversionen in den Single-Charts ... 318

 12.2.3 Charakteristiken von 90er-Jahre-Coverversionen 326

 12.2.4 Weitere Aspekte der quantitativen Analyse 330

 12.2.5 Fazit 331

12.3 Analyse 332

 12.3.1 Rock/Pop-Musik-Entwicklungen und Zeitgeist 332

 12.3.1.1 Coverversionen als Ausdruck des Zeitgeistes 332

 a. Postmoderne 332

 b. Das Retro-Phänomen seit den frühen 90er Jahren 333

 12.3.1.2 Coverversionen als Historisierung von 50 Jahren Rock/Pop-Musik 336

 12.3.1.3 Coverversionen als Zeichen einer Erschöpfung des kompositorischen Materials 337

 12.3.1.4 Coverversionen als Ergebnis der „MIDI-Demokratisierung“ ... 340

 12.3.1.5 Fazit 342

 12.3.2 Entwicklungen in Tonträgerindustrie und Musikwirtschaft 343

 12.3.2.1 Einleitung 343

 12.3.2.2 Entwicklungen in der Musikindustrie seit Ende der 70er Jahre . 344

 a. Umbrüche in der Musikindustrie nach der wirtschaftlichen Krise Ende der 70er Jahre 344

 b. Die Markteinführung der Compact Disc 346

 c. Vom A&R-Management zum Musikmarketing 348

 d. Krisenbewältigung durch ständig neue und immer mehr Produkte 350

 e. Coverversionen als Mega-Hits 352

 f. Pflege des Backkatalogs 354

 g. Fazit 356

 12.3.2.3 Internationale Stars als Umsatzgaranten für die großen Musikkonzerne 357

 12.3.2.4 Die deutsche Musikwirtschaft seit Ende der 90er Jahre 363

 a. Die Umsatzbaisse in Deutschland in Relation zu anderen Musikmärkten 363

 b. Internationales und Domestic Repertoire 366

 c. Künstleraufbau vonseiten der deutschen Musikindustrie 370

 d. Hit-Compilations und Alben 373

 e. Der deutsche Markt als Sammelbecken von Coverversionen 376

 f. Fazit 377

 12.3.2.5 Fazit 378

 12.3.3 Musikurheberrechtliche Rechtswirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland seit den 90er Jahren 381

 12.3.3.1 Coverversionen und Plagiate in der Rechtspraxis 381

 a. Quantitative Zunahme von juristischen Verfahren 381

 b. Ungenehmigte Werknutzungen 383

 c. Dance-Musikstücke als Rechtsstreitsache 386

d. Folgen der Zunahme von urheberrechtlichen	386
Rechtsstreitsachen	
e. Rechtswirklichkeit und zu erwägende Konsequenzen	388
f. Viele Rechtsstreitsachen und wenige Urteile	390
12.3.3.2 Rechtliche Einordnung von HipHop-Coverversionen	391
12.3.3.3 Praxis der Rechtklärung bei Coverversionen	393
12.3.3.4 Autorenangaben und GEMA-Abrechnung bei gemeinfreien Werken	395
12.3.3.5 Urheberrechte zu Beginn des 21. Jahrhunderts	397
12.3.3.6 Fazit	400
12.3.4 Mediale Vermittlung von Rock/Pop-Musik seit den 90er Jahren	401
12.3.4.1 Die Bedeutung von VIVA für die deutsche Musikwirtschaft	401
12.3.4.2 Machtfaktor Musikfernsehen	403
12.3.4.3 Standardisierung des kompositorischen Materials	405
12.3.4.4 Omnipräsenz und Heavy Rotation	405
12.3.4.5 Formatradio in Zeiten des Musikfernsehens	406
12.3.4.6 Fazit	407
12.3.5 Musikrezeption heute	408
12.3.5.1 Coverversionen und jugendliche Musikhörer seit den 90er Jahren	408
12.3.5.2 Musikrezeption in Zeiten des Senderpluralismus ⁴ und des Formatradios	411
12.3.5.3 Fazit	412
12.4 Zusammenfassung und Fazit	412

13. Gesamtdarstellung des Rock/Pop-musikalischen Phänomens „Coverversion“ 418

14. Schlussbetrachtung und Ausblick 433

14.1 Ergebnis und zu erwägende Konsequenzen	433
14.2 Anregungen für die weitere wissenschaftliche Untersuchung des Phänomens „Coverversion“	436
14.3 Andere popkulturelle Ansätze: Kultfaktor „Coverversion“	436
14.4 Coverversionen 2003 ff. – ein Ausblick	438

CD-ROM mit pdf-Dateien:

- Literatur- u. Quellenverzeichnis, Entscheidungssammlung / Register
- Zusatzkapitel: „DDR-Coverversionen von West-Titeln“
- Erläuterungen zur Datenbank
- Datenbank „Coverversionen in den deutschen Single-Charts seit 1980“
- Quantitative Auswertung der Datenbank (= Kap. 12.2.2 f.)
- Ordner 2. Auflage mit
 - Kapitel „Hit-Recycling 2008 – Aktuelle Entwicklungen des Phänomens Coverversion auf dem deutschen Musikmarkt“
 - Datenbank-Update bis inkl. 2007 / Aktuelle Literatur